

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Merck'schen Buchdruckerei (Chefred. D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Bezugspreise:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im In- und
Ausland M. 1.80 in Post-
bezugsfähig. Preis für
Bezug einer Nummer
10 Pf.
In Fällen, die demnach
bestehen kein Anspruch auf
Erstattung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Buchhandlungen, sowie Agen-
turen u. Auslieferungsbüros
jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Telefon Nr. 24.
O. V. - Sperrk. Neuenbürg.

Anzeigenpreise:
Die einseitige Zeile
über deren Raum 25 Pf.
Reklame-Zeile 10 Pf.
Kollektiv-Anzeigen 100
Brosch. Aufschlag. Preise
und Auslieferungstermine
20 Pf. Bei größeren
Aufträgen, jedoch, bei
im Falle des Nachver-
fahrens hinreichend, wird
ebenfalls beim Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Zahlungs-
verzug treten sofort alle
früh. Bestimmungen
außer Kraft.
Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufsicht wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 30.

Montag den 6. Februar 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 4. Febr. Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt: Im Zusammenhang mit der Hausarrestbedatte im Landtag hat die „Südd. Arbeiterzeitung“ gegen das Polizeipräsidenten und verschiedene Beamte desselben eine Reihe verleumdender Vorwürfe erhoben. Hiergegen wird gegen die verantwortlichen Beamten Strafantrag gestellt werden.

Duisburg, 4. Febr. Der demokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Hübner-Ludwig hat sich auf dem Bahnhof Freitagabend einem Schlaganfall. Er wurde in bewusstlosem Zustande in ein Krankenhaus überführt. Dr. Hübner ist am Sonntag morgen, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, im Krankenhaus gestorben.

Berlin, 4. Febr. Die Nachricht, daß Dr. Stresemann mit dem rumänischen Außenminister Titulescu an der französischen Riviera in kurzem zusammentreffen werde, wird halbamtlich bestätigt.

Zum Landtagswahlgesetz.

Stuttgart, 4. Febr. Im Dezember v. J. befaßte sich der Verordnungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Wahlrechtsänderung. Der von dem Abg. Kühle (Zr.) über diese Verhandlungen erstattete Bericht liegt jetzt im Druck vor. Dieser Bericht enthält auch die Verhandlungen wesentlich erleichternde Denkschrift von Ministerialrat Dr. Kiefer. Diese Denkschrift gelangte zu folgenden Feststellungen: 1. Wahlkreis (Wahlbezirk) sind die Oberamtsbezirke und die Stadt Stuttgart. 2. Die von den Parteien geführten Wahlvereine sind nicht anders als Wahlvereine, die eine ausgeübte Ausübung der Wahlrechte und eine geordnete Verteilung der Wahlkreise ermöglichen sollen. Sie haben sich bei der letzten Landtagswahl als unentbehrlich erwiesen. Die Parteien sind durch das Gesetz nicht genötigt, sechs Bezirkslisten miteinander zu verbinden; sie können sich auch mit der Verbindung von 2, 3, 4 oder 5 Listen begnügen. 3. Eine neue Wahlkreisverteilung ist nicht dringend und sollte bis zur Reueinteilung der Oberamtsbezirke aufgeschoben werden. 4. Die Verminderung der auf die Landeslisten entfallenden Sitze und die entsprechende Vermehrung der auf die Bezirkslisten entfallenden Sitze konnte erzwungen werden. 5. Das Gesetz zwingt die Parteien nicht, mehrere Bewerber auf eine Liste zu setzen; sie können sich auch mit einem Bewerber begnügen. In den meisten Wahlbezirken kommt überhaupt nur ein Bewerber einer Partei zum Zug. 6. Die Bindung der Wähler an die Bezirkslisten konnte auf verschiedene Weise gemildert werden. 7. Die Verteilung der Sitze nach dem D'Hondtschen Verfahren könnte erzwungen werden. 8. Im übrigen hat sich das württembergische Wahlrecht bei der letzten Landtagswahl bewährt. 9. Die Einführung des deutschen Wahlrechts in Württemberg würde voraussetzen, daß entweder möglichst große Wahlbezirke geschaffen oder Wahlbezirke aufgelassen oder festgelegt werden. — Bekanntlich hat dann damals der Verordnungs- und Wirtschaftsausschuss beschlossen, die nächste Landtagswahl nach dem alten Wahlrecht durchzuführen und erst später unter Verwendung der dabei gemachten Erfahrungen der Frage einer Veränderung des Landtagswahlgesetzes näher zu treten.

Schuldebatte im Landtag.

Stuttgart, 4. Febr. Der Landtag setzte heute die Beratung des Schulgesetzes fort. Es gab dabei eine ausgedehnte Schuldebatte. Der Abg. Dr. Weismann (N. B.) sprach in einstündiger Rede über das Reichsschulgesetz. Er betonte dabei, daß in Württemberg gar kein Bedürfnis nach einem solchen Gesetz bestehe, da das Verhältnis von Schule und Kirche in Württemberg schon seit langem geregelt sei. Der Redner verteidigte den Reichsschulgesetz, sagte, daß die Anerkennung der weltlichen Schule in dem Entwurf von den Anfangen des christlichen Vorkenntnisses schmerzlich empfunden wurde, aber eine natürliche Folge der verfassungsmäßigen Gewissensfreiheit sei und daß der Entwurf den Grundgedanken der staatlichen Schulhoheit beibehalte. Der Redner kritisierte die gegen die Kirche erhobenen Anschuldigungen und betonte, die Schule brauche endlich Reichsschulgesetz, um ihre Arbeit verrichten zu können. Die Gewerkschaftsschule sei nur erträglich, wo durch sie die Gefahr der weltlichen Schule abgewendet werden könne. Die Kenntnis der Schule sei in den besten Kreisen des würt. Volkes fest verwurzelt. Die unangenehme Durchführung der Gemeindefachschule wäre eine große Gefahr für die nationale Einheit Deutschlands. Auch der Abg. Kühle (Zr.) nahm in einstündiger Rede Stellung zum Reichsschulgesetz und erklärte, eine Verzögerung des Reichsschulgesetzes würde die Verweigerung einer der wichtigsten staatsbürgerlichen Rechte der Bevölkerung, nämlich des Elternrechts bedeuten. Die konfessionelle Schule verdiene in jeder Hinsicht den Vorzug. Die Simultanschule sei die konfessionelle Schule des Liberalismus, des Fortschritts. Das Reichsschulgesetz biete eine brauchbare Grundlage und mit ihm werde eine Förderung der Reichsverfassung erfüllt. Die Opposition spreche jetzt an einmal von den Kosten. Seiner Partei sei die Seele des Landes am Wohl nicht feil. Die katholische Kirche könne die Leitung des Religionsunterrichts nicht an den Staat abgeben. Dem Abg. Hartmann (D. V.) ging ein Antrag ein, die Vergütung für Fortbildungsschulunterricht, die jetzt 1.20 M. pro Stunde beträgt, zu erhöhen. Redner 2 Stunden sprach der Abg. Weismann (Zs.). Er erklärte, daß er im Landtag eine Erörterung über das Reichsschulgesetz ablehne und bemängelte das Lob, das der Kultminister der Kultverwaltung gesendet habe. Die meisten Beschlüsse des Landtags auf Förderung des Schulwesens seien in den letzten 4 Jahren gar nicht ausgeführt worden. In Wirklichkeit sei ein Abbau eingetreten, der das würt. Schulwesen im Reich diskreditiert habe. Die Regierung sei bei der Durchführung des Gesetzes über das 8. Schuljahr in der Bewilligung von Fortbildungsschulen viel weiter gegangen, als ursprünglich beabsichtigt war. Der Bauernschuldebatte abgeordnete Weismann sei im Land herumgereist und habe die Fortbildungsschulen organisiert. Manche Gemeinde sei geradezu erkrankt gewesen, wie reich ihr Volk durch eine Fortbildung des Ministeriums genehmigt wurde. Diese Praxis des

Kultministeriums sei sehr bedenklich. Unter den Lehrern sei eine starke Enttäuschung entstanden. Die Staatsautorität wurde keineswegs gestärkt und man könne in Württemberg von einer schulpolitischen Krisenverfallung sprechen. Dienstag nachmittag Weiterberatung.

Landesverrat.

Stuttgart, 4. Febr. Vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts Stuttgart hatte sich dieser Tage der 61 Jahre alte, zuletzt in Mainz wohnhafte, Kaufmann Julius Severin von Stempel, Kreis Arnberg, und dessen 31 Jahre alte Ehefrau Hilde Severin geb. Schmid wegen gemeinschaftlichen Landesverrats zu verantworten. Durch Erkenntnis vom 2. Februar d. J. wurde Julius Severin wegen eines Verbrechens des Landesverrats und des Betrags militärischer Geheimnisse unter Einrechnung mehrerer weiterer Strafen zu der Gesamtstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten nebst fünfjährigem Ehrverlust, Hilde Severin wegen eines Verbrechens des Betrags militärischer Geheimnisse zu der Gesamtstrafe von einem Jahr verurteilt. Auch wurde gegen Julius Severin, der wegen Landesverrats u. a. wiederholt vorbestraft ist, auf die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

Reichseinnahmen und -Ausgaben von April bis Dezember 1927.

Berlin, 3. Febr. Nach einer Uebersicht der Reichshauptkasse betragen die Reichseinnahmen (Steuern, Zölle, Abgaben) im ordentlichen Haushaltsjahr von April bis November 6.081,5 Millionen, für Dezember 608,7 Millionen, zusammen 6.690,2 Millionen Reichsmark; die Ausgaben 5.744,3 bzw. 838,5, zusammen 6.582,8 Millionen Reichsmark, was eine Mehrerinnahme von insgesamt 107,4 Millionen Reichsmark im ordentlichen Haushaltsjahr ergibt. Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen von April bis Dezember zusammen 105 Millionen Reichsmark, die Ausgaben 49,4 Millionen Reichsmark, was eine Mehrausgabe im außerordentlichen Haushalt von insgesamt 55,6 Millionen Reichsmark darstellt. Die Abschlußrechnung ergibt im ordentlichen Haushaltsjahr einen Überschuss aus dem Rechnungsjahr 1927 von 107,4 Millionen, demnach eine Gesamtsumme von plus 615,4 Millionen. Der außerordentliche Haushalt schließt mit einem Minus von 64,4 Millionen Reichsmark ab, so daß der Reichsstand insgesamt minus 29 Millionen Reichsmark beträgt. Ein Vergleich mit dem Haushaltsjahr 1926 zeigt, daß die Einnahmen im 11. Monatsausgaben sich die Reichseinnahmen um 1. Oktober 1927 bereits auswirken, während die Sollüberschüsse noch nicht berichtet sind. Der Stand der kassenmäßigen Einnahmen betrug am 31. Dezember 1927 auf 311,7 Millionen Reichsmark. Der Stand der Reichsschulden ergab am 30. Sept. 1927 ein Schuldhypothek von 2.988,6, am 31. Dezember 1927 ein Schuldhypothek von 2.900,5 Millionen Reichsmark.

Der evangelische Reichsleiternbund zum Schulgesetz.

Berlin, 4. Febr. Die Führer der 18 Landesorganisationen des evangelischen Reichsleiternbundes trafen am 3. Februar in Berlin zusammen, um zu den Ergebnissen der ersten Sitzung des Reichsschulgesetzes Stellung zu nehmen und über die Anträge der Leiternschaft zur bevorstehenden zweiten Sitzung zu beschließen.

Vollversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.
Berlin, 4. Febr. Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltete heute vormittag als Abschluß ihrer diesjährigen Wintertagung ihre 108. Hauptversammlung. Vizepräsident v. Hellberg begrüßte die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und wies auf die große Not der Landwirtschaft hin. Der Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, v. Hellberg, berichtete sodann über die in Leipzig stattfindende 34. Wanderausstellung und teilte mit, daß derartige Ausstellungen für 1929 in München, für 1930 in Köln und für 1931 in Berlin geplant seien. Dieran schlossen sich weitere Vorträge.

Protestaktion der Landwirte in Schwerin.

Berlin, 4. Febr. Ueber eine große Protestkundgebung der Landwirte in Schwerin entnehmen wir einem ausführlichen Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ einige bemerkenswerte Einzelheiten. Der Landbauvorsitzende Wendhausen führte in seiner Ansprache unter anderem aus, man solle den fürstlichen Geist der Lage erkennen und nicht solche Reden halten, wie es Herr Dr. Stresemann kürzlich im Reichstag getan hat, der bei seinen Ausführungen zwar verständnisvolle Worte für die bolschew. aber abweisende für die deutsche Landwirtschaft fand. „Wir sind nicht mehr gewillt, heißt es dann weiter, mit unserem Kopf und unseren Muskeln den ungeliebten Götzen des Großkapitals in Schwesingen zu erarbeiten. Aus einem gesunden Selbstbestimmungsgefühl heraus lehnen wir deshalb die Zahlung von Steuern aus der Substanz ab. Mit unseren Mitteln und Mitteln ist und heute nicht mehr zu helfen. Wir fordern deshalb eine grundlegende Veränderung der Zustände überhaupt.“ Die Ausführungen des Redners wurden vielfach von rühmlichen Beifallsausdrücken unterbrochen. Nach Annahme der Entschlossenheit gelobten sämtliche Teilnehmer den Führern des Reichslandbauverbandes unverbrüchliche Treue und brachten entzündeten Strohen der Stadt. Vom örtlichen Vorkomitee der Zentrumspartei wird der Reichsleiternbundsminister Schule allgemein scharf wegen seines Auftretens bei der Landbaukundgebung im Reichstag angegriffen. „Wenn man hört“, so lautet das Wort des Zentrums, „daß bei dem größten Schwelchenunternehmen, das seit Jahren in Berlin aufgeführt worden ist, sich Großgrundbesitzer aus dem Osten mit Hunderttausenden von Mark, einer sogar mit mehr als einer halben Million befreiten, weil man ihnen sage und schreie achtundvierzig Prozent Zinsen verschraube, dann muß man sich doch die Frage vorlegen, wie es möglich ist, die Gelder frei zu machen und dann noch nach einer Staatshilfe zu rufen. Es ist ferner nicht denkbar, sondern nur eine einfache Tatsache, wenn man bemerkt, daß in den großen, ausschließlich von Fremden besuchten Vergnügungsorten von Berlin noch nie ein solcher Massenandrang von typisch ostpreussischen Kavariern gezeichnet

hat, wie jetzt, und daß nach übereinstimmender Auskunft noch niemals in diesen Lokalen so viel Sekt, Kaviar und Austern verzehrt worden sind. Auch das deutet nicht gerade auf eine Notlage dieser Vespere, während in der Tat viele andere Vespere kleinerer und mittlerer bauerlicher Betriebe wirklich am Verhängen sind. Wir wehren uns dagegen, daß Leute, die sich als Volkshüter ausgeben, sich als Volkshüter betätigen und daß sie unter dem Deckmantel der Sorge für alle Teile des Reichslandbauverbandes für die Großen und Mächtigen noch mehr herauszuholen suchen.“

Beabsichtigte Schließung der Kieler Werft der Deutschen Werft.

Kiel, 4. Febr. Die Betriebsleitung der Deutschen Werft hat unter Hinweis darauf, daß der Betrieb ihrer Werft ohne die Mitarbeit der heute früh in den Streik getretenen Werkmänner nicht durchgeführt werden könne, zum Montag Mittag 12 Uhr der Arbeiterschaft der Werft gekündigt und erklärt, sie werde die Werft zum gleichen Termin schließen. Sollten die Werkmänner am Montag mit Arbeitsbeginn die Arbeit wieder aufnehmen, so würde die Kündigung zurückgenommen werden. Von der Kündigung werden 6700 Arbeiter betroffen. Bei den in den Streik getretenen Werkmännern handelt es sich um 29 Mann.

Ausland.

London, 4. Febr. Der Sozialistenführer MacDonald protestiert öffentlich gegen die unverständliche Haltung der indischen Nationalisten.

London, 4. Febr. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, Briand's Antwort an Stresemann sei veridisch in ihrem Ton, aber außergewöhnlich fest in ihrem Inhalt. Er deutet allerdings an, daß irgend ein geschäftliches Arrangement innerhalb des Rahmens des Versailles Vertrags für die Liquidierung gemacht werden könnte. Andererseits behauptet er aber sehr eindringlich darauf, daß einer Klärung vor 1935 die Errichtung eines Systems der Ueberwachung, das über 1935 hinaus ausgedehnt werden müsse, vorausgesetzt wäre. Vier hundert keine und Stresemann's Ansicht offenbar in hoffnungsvollem Widerstreit, wenigstens vorläufig. Wenn Briand behauptet, eine Klärung vor 1935 komme nur mit Zustimmung aller alliierten Mächte erfolgen, so meine er damit Frankreich's seltene Äußerungen und dieses Argument verbindet mehr als irgend ein anderes eine deutsch-französische Lösung des Kammerungsproblems, die längst fällig wäre.

Eine Verhaftung im Pariser Gewerkschaftsgebäude.

Paris, 4. Febr. Im Gebäude der kommunistischen Gewerkschaftskommission fand heute unter außergewöhnlichen Umständen eine Verhaftung statt. Der Gewerkschaftssekretär Roger Gaillard war vor längerer Zeit zu 4 Monaten Gefängnis wegen Aufregung von Soldaten zum Ungehorsam verurteilt worden, meldete sich aber nicht zur Verbüßung seiner Strafe. Heute drang die Polizei in das Gewerkschaftsgebäude ein. Man versuchte hier Gaillard zu fassen, doch Gaillard schied sich in den Hof. In einem Augenblick gab sich ein gewisser Andre Boule für den gefaschten Gaillard aus. Der Polizeikommissar, der eine Photographie Gaillards hatte, identifizierte diesen Worten keinen Gaillard, ließ eine Tür öffnen und fand dort den richtigen Gaillard, der sodann verhaftet werden konnte, mit ihm gleichzeitig zwei Kommunisten, welche wegen Aufrufes gegen die Polizeigewalt angeklagt werden sollen. Boule, der sich fälschlich für Gaillard ausgegeben hatte, wird ebenfalls angeklagt werden.

„Geht wieder nach Hause!“

London, 3. Febr. Wenn die Simon-Kommission heute in Bombay landet, muß sie mit einem unheimlichen Empfang durch einen Teil der indischen Bevölkerung rechnen, denn die Sozialisten scheinen entschlossen, diese Kommission mit einem Darsal, d. h. einer Einstellung aller Arbeit und dem Schließen der Schulen zu begrüssen, und das kann in Indien auch gegen die Absicht der Veranstalter leicht zu ernstlichen Unruhen führen. Eine originelle Demonstration schreiben die Studenten zu beschließen. Sie wollen in Prozessionen nach dem Hafen marschieren und dort der Kommission, wenn der Dampfer in Dörweite kommt, mit einem Bleigebölle entgegenrufen: „Geht wieder nach Hause! In Kollutta ist es gefahrlos möglich den Demonstranten einer Darsal, der mit dem in Bombay zusammenfallen soll, und der Polizei in der Darsalstraße bereits zu einem Zusammenstoß gekommen, bei dem es blutige Kräfte aufsteht. Der Darsal betonte in der Rede, mit der er gefern die beiden Häuser des indischen Parlaments in Delhi eröffnete, daß die britische Regierung mit der Einsetzung einer Kommission ohne Indianer niemals eine Beilegung Indiens beabsichtigte. Die Politik des Boykotts könne Folgen haben, die Indien leider durch seine früheren Erfahrungen kenne.

Wutiger Zwischenfall in Madras.

London, 3. Febr. Nach den bisher vorliegenden Berichten aus Bombay hat sich die Ankunft der englischen Verfassungskommission ohne Zwischenfälle vollzogen. Etliche Polizeiangestellte hatten die Demonstrationen abgelehrt. In Madras bombardierte eine Menschenmenge die Eisenbahnen eines Gehäuses, das der Aufforderung zur Schließung nicht nachgekommen war. Die Polizei mußte von der Schusswaffe Gebrauch machen, wobei eine Person getötet und 5 verletzt wurden. Sir John Simon, der Vorsitzende der Kommission, erklärte, daß die Kommission noch Prüfung der Lage die vorzuschlagenden Methoden beabsichtigen werde. Die Mitglieder der Kommission sind heute nachmittag von Bombay nach Delhi abgereist. Auch vor dem Regierungsbüro in Kollutta kam es heute zu Kundgebungen der Bevölkerung. Studenten bewarnten das Gebäude mit Steinen und ließen sich auch durch das Eingreifen eines Polizeikommissars nicht rühren. Es kam zu einem Brande, bei dem der Polizeikommissar am Arm verletzt wurde. Dagegen wurde eine Truppenabteilung herbeigeholt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Keine Revision der Schuldenabkommen.

Washington, 4. Febr. Entgegen gewissen aus Paris kommenden Meldungen wird von maßgebender Stelle bemerkt, daß

u!

**s-, Tisch- und
ecken, Betten**

n, so dass für alle

leicht angestaubter
wäsche
unter Ausführung
0/1 Rabatt!

gen werden.

in
fon 2195

rikation.
er-Lehrlinge,
ied-Lehrling,
hrling
gefuht.
o. Nachf., Pforzheim,
er Friedrichstraße 8.

er-Lehrlinge

heit zur gründlichen Ausbildung
namen
ipp, Pforzheim,
ichstraße 95.

Neuenbürg.
Verkaufe zirka 60 Str.
Heu.
Jakob Gierbach

October 1927 bis heute neben...
auf Oktober 1927 ist eine...
Prozent infolge der Mieterhöhung...
wenn behauptet wird, daß...
damien eine neue Preiswelle...
Steigerung der Kaufkraft...
bedeutet eine Preisrückgang...
wichtigsten wirtschaftlichen...
des Landes eine Preisrückgang...
daß die Beamtenhöfe nur...
an das Einkommen andere...
bei und daß kein Anlaß...
Lohnkämpfe oder Preissteigerungen...
die Beamtenhöfe in ihrem...
er jeweiligen wirtschaftlichen...
ein Grundbesitzer des...
Einkommen haben, daß...
an den Beamten, daß...
nicht gefast, daß...
wichtigsten des Volkes...
unterschiedlichen...
wird selbst Steuer zahlen...
mit (die Betriebsverhältnisse...
den Gemeinden)...
daß der Beamte...
betragen läßt. Am...
bringen dieses...
um einige Monate...
am 16. Dezember...
von Kritik...
erhalten...
eigenartigen...
Kaufkraft...
um...
Grund, niemand...
voller Unparteilichkeit...
Beruf...
Erhöhung der...
hauswirtschaftlich...
Oberbürgermeister...
Minister...
welche...
auf...
kleineren...
wie...
er...
dieser...
und...
zu...
werden...
und...
bringen...
zu...
der...
rechtlich...
des...
e...)

alten Mütterchen bei der Gemeindefolge eine Schuld bezahlen. Der Gemeindefolge, der die Zahlung annehmen, brach sich den 30 Mark-Schein aus nicht näher und brachte später das eingekommene Geld zur Post. Aber es war hier keine es sich heraus, daß der Fall noch eine 50 Mark-Schein ein alter Billionschein aus der Inflationszeit war, aber natürlich längt bei anderen Vertretern nur noch in der Erinnerung oder in Sammlungen zu haben ist. Nicht so unser Mütterchen. Die hat neben heute im Umlauf befindlichen Geld auch noch eine Menge des Inflationsgeldes, vornehmlich in der letzten Hoffnung, daß es doch noch zu seinem Werte komme. Bald hatte der Rechner heraus, mober der Schein kam und die alte Frau mußte zu ihrem Leidwesen nochmals in gutem Gede zahlen. Damit wäre eigentlich die Geschichte zu Ende. Aber sie geht weiter. Das Schuldenkonto nahm sich in letzter Weite der Sache an und berichtete diesen Fall an die Reichsbank. Dort hatte man Verständnis dafür, daß die alte Frau über diese Punkte wie altes und neues Geld, Einlösung usw. nicht mehr mitgekommene ist. So kam letzter Tage das Mütterchen in den Besitz eines neugelegenen 50 Mark-Scheines, der natürlich mit großem Dank und Freudentränen angenommen wurde.

Kottbus, 4. Febr. (Gedenktage der Völkervereinigung.) Das Jubiläumsjahr der Völkervereinigung nach weiler Gedenktage. Vor 150 Jahren wurde in den katholischen Landestellen des heutigen Bistums die sog. Normalschule des Pädagogen und Abts Felbinger eingeführt; diese Reform brachte die ersten Schulinspektoren im Hauptamt. 125 Jahre sind sodann verstrichen seit Inkrafttreten des Regensburger Reichsdeputationshauptschlusses; dieser brachte das Ende der hohen Stille, Pöhlertum und Abteien voran im würt. Oberland, nachdem Elbungen und Swielalten schon 1796 von Frankreich aufgehoben worden war. Weiter bedeutete der Reichsdeputationshauptschlus das Ende der kirchlichen Besitztümer und der überkommenen ständehierarchischen Ordnung. 1808 erging für die kath. Elementarschulen des neuen Königreiches erstmals eine „Allgemeine Schulordnung“. Vorher hatten sie im Geistesleben ein erhaltene eine gemeinsame Oberbehörde erhalten. Im laufenden Jahre beginnt das Kottbusener Pädagogium die Feier seines hundertjährigen Bestehens.

Wuppertal, 4. Febr. (Ein Zepplin.) Seit einigen Tagen hängt am Dringebau ein Zepplin. Schon vor mehreren Wochen hatten drei mutige Burden den Bau eines Zepplins ausgedacht und festgelegt. Tag und Nacht hatten sie zusammengearbeitet, um den Zepplin aus verschiedenem Material herzustellen. Der Vater des Gedankens war Josef Homer, seine Helfer Josef Hagger und Schlofer Laupheimer. Am letzten Sonntag wurde er in die Höhe gebracht und erprobte sich Jung und Alt am Anblick. Das Luftschiff ist drei Meter lang, und hat einen Umfang von 1,5 Meter, wird mit totem Licht beleuchtet, hat Vorklappergondel und fünf Motoren.

Kottbus, 5. Febr. (Wassererfassungsgruppe am oberen Nechard.) Am letzten Dienstag fanden sich hier die Gemeinderäte von zwölf Gemeinden zusammen, um eine Wassererfassungsgruppe am oberen Nechard zu gründen. Sämtliche Gemeinderäte stimmten prinzipiell für die Erstellung eines gemeinsamen Wasserwerks unter Zugrundelegung der vom Bauamt für die öffentliche Wasserversorgung ausgearbeiteten Pläne. Die Verwirklichung wurde von Oberamtmann Neumann-Kottbus geleitet. Oberbürgermeister Groß erläuterte die geplante Einrichtung. Der Kostenvoranschlag beträgt die runde Summe von 800000 Mark.

Schwemlingen, 4. Febr. (Wohnungsbau. — Stiftung.) Die Stadtverwaltung hat eine Vorlage eingebracht, nach der in diesem Jahre 48 Einfluchtwohnungen angeschlossen an die Siedlung Sauerwiesen gebaut werden sollen, damit der Wohnungsmangel merklich entlastet werden kann. Der Gesamtumfang würde etwa 200 000 Reichsmark betragen. Die Wohnungen würden so gebaut werden, daß sie auch einzeln veräußert sind und zwar in sechs- bis achtzähligen Reihen, bestehend aus zwölf Wohnungen. Nach längerer Aussprache im Gemeinderat wurde die Vorlage einstimmig angenommen. — In der letzten Gemeinderatssitzung machte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung, daß Oberamtmann Kommerzienrat Kienzle 20 000 Mark zur Errichtung eines Bauschens als Kriegserbe nach dem Reichsgesetz gestiftet hat. Vom Gemeinderat wurde beschlossen, diese hochherzige Stiftung dankend anzunehmen.

Friedrichshagen, 5. Febr. (Weltrekord eines Dornier-Superaal.) Der Dornier-Superaal mit vier Zylindermotoren hat am Sonntag nachmittag in einem Flug von sechs Stunden und zwei Minuten Dauer abermals vier Weltrekorde gewonnen und zwar die Rekorde mit 4000 Km. Anflug über größte Dauer, größte Strecke, größte Geschwindigkeit über 500 Km. und größte Geschwindigkeit über 1000 Km. Höhe. Die Besatzung bestand aus dem Flugführer Richard Wagner und den Monteuren Kang und Schneider.

stern Schretter und des Staatsmanns Krittler, die von Reutte nach Innsbruck gebracht worden sind, hat sich vor dem Amtsgebäude in Niente eine Art Volksfest ereignet, die fast hauptsächlich gegen den Schwager des Hauptbeschuldigten Dr. Stern, den Kaufmann-Krittler, richtete. Der Transport erfolgte in zwei Autos. Das empörte Volk hatte den Zeitpunkt erfahren und es sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge an, die eine drohende Haltung gegen Krittler einnahm. Ein herkulischer Schmiedemeister erschien mit einer großen Klemmzange, sprang plötzlich auf Krittler zu, als dieser den Wagen bestieg und stemmte ihn mit der Fange am Hals. Dabei hob er den beliebigen Mann mit der Fange förmlich in die Höhe und machte seiner Wut durch kräftige Schimpfworte Luft. Wenn die Polizei nicht eingegriffen hätte, wäre es um das Leben Krittlers sicher geschehen gewesen. Nur mit vieler Mühe gelang es, die erregte Volkskraft zu dämmen. Krittlermeister Schretter wird viel joch beauftragt.

Ein Wolfisch gekrönt. Die letzten gewaltigen Stürme im Ocean waren ein Wolfisch an die Küste von Cornwallis. Das Tier war zwischen den Klippen verhaftet und konnte sich zu rückgehender Flut nicht mehr befreien. Der 8 Meter lange Riese sapselte ohnmächtig zwischen den Felsen, von seinen Schwanzschlägen sprangen ganze Wölke ins Meer, umsonst, das nahe Dorf Watergate machte mobil und brachte den Gefangenen mit Weibchen, Kindern und Schiffen zu Tode.

Indianer und Willibär. Auf dem Grundstück eines Indianers von Kentucky wurden mächtige Petroleumquellen entdeckt. Der Indianer hat sein Land verkauft und dafür bezahlt eine Milliarde bekommen.

Wohr auch ein Indianerhändler sittet. Der Häuptling des Stammes der Comanches, Quanos Parier, hatte auf seine alten Tage die Gewohnheit der „Reichgefühler“ angenommen, mit einer einzigen Ausnahme; er hatte die Vielweiberei beibehalten. Der Präsident Roosevelt, der mit ihm befreundet war, wollte ihn bekehren, wie sein Sohn Kermit in einem Blatt erzählt. Er besuchte Parier, der ihm sein modern eingerichtetes Haus zeigte, und stolt erklärte, er trage selbst die Tracht der weißen Männer und schade seine Kinder in die Schule. „Es ist schön, daß du deinem Stamme ein so gutes Beispiel gibst“, sagte Roosevelt zu der alten Robur, „aber in einem muß ich dich tadeln. Du lebst noch immer mit fünf Weibern. Warum schickst du nicht vier fort und behältst nur die fünfte? Dann erst wirst du ganz wie ein weißer Mann leben.“ Der Häuptling dachte eine Weile nach; dann sagte er: „Du bist ein großer, weißer Mann, und ich will tun, wie du willst. Aber unter einer Bedingung. „Und die ist?“ „Suche du die eine aus, die ich behalten soll, und sage den anderen vier, daß sie gehen müssen.“

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 5. Febr. Staatspräsident a. D. Dr. Hieber sprach am gestrigen Sonntag in einer überaus stark besetzten Versammlung in Betheim über Kulturfragen.

Wien, 5. Febr. Zwei Kölner Einbrecher, die im Laufe der Nacht hintereinander bei den katholischen Pfarrern von Rinderthor und Engelshöfen eingebrochen hatten, wurden auf der Straße bei Engshöfen von dem Rinderthor Landjäger und von einem Capelthorner Polizeibeamten gestellt und aufgefordert, sich zu ergeben. Die Einbrecher antworteten mit Schüssen, wobei der Landjäger am Arm verletzt wurde. Die Polizeibeamten erwiderten das Feuer. Einer der Einbrecher wurde erschossen, der andere schwer verletzt. Das erbeutete Geld und die Wertgegenstände wurden wiedergefunden.

Belzig, 5. Febr. Heute nachmittag um 2 1/2 Uhr überfuhr die Lokomotive des Personenzugs 313 beim Umrängen im Bahnhof Belzig eine Frau und ein Kind. Der Frau wurden beide Beine an den Oberschenkeln abgetrennt. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Das Kind wurde an den Armen schwer verletzt.

Wardburg, 5. Febr. Eine Versammlung des Hessischen Bauernvereins zu Wardburg, die von mehreren tausend Landwirten besucht wurde, promovierte den Käufertitel. Die Landwirte werden aufgefordert, keine Düngemittel und Maschinen zu kaufen, wenn Vergütung erfolgen muß. Ein anschließender Demonstrationzug führte die Bauerschaft vor das Landrats- und Katastralamt, wo die Forderungen öffentlich vorgetragen wurden.

Berlin, 6. Febr. Die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei wurde am Sonntag früh nach einem Hause im Norden Berlins gerufen. Dort hatte man den 43jährigen Händler Albert Bergmann in der Küche mit Gas vergiftet tot aufgefunden, während sein Freund, der 34 Jahre alte Uhrmacher Karl Brümning, scheinbar bewußtlos neben dem Toten lag. Brümning, der sofort wieder zu sich kam, erklärte, daß er und Bergmann gemeinsam aus dem Leben scheiden wollten. Die polizeilichen Feststellungen hatten jedoch das Gegenteil, daß Brümning unter dem dringenden Verdacht, seinen Freund getötet zu haben, verhaftet wurde.

Berlin, 5. Febr. An Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Knäuper übernimmt der auf der demokratischen Reichshöhe am nächsten Stelle stehende Berliner Rechtsanwalt Dr. Richard Frankfurter das Mandat.

Königsberg, 5. Febr. Der sozialdemokratische Führer in Ostpreußen, Adolf Bartel, ist aus der sozialdemokratischen Partei ausgetreten und zu der linken Sozialdemokratischen Partei Deutschlands übergetreten.

Wismar, 5. Febr. Am Sonntag nachmittag wurde das dreißigjährige Haus der Konfektionsfirma Dentz in der Lübbichstraße durch Feuer zerstört. Bei dem Brande ist die Schneidermeister des Inhabers, die gelähmt war, ums Leben gekommen. Verbrennt sind große Vorräte an Stoffen und Schneideartikeln. Die Bewohner retteten nur, was sie an dem Verbe trugen.

Regen, 5. Febr. Bei einem heute vormittag auf dem Sommermarkt ausgebrochenen großen Wohnungsbrande erlitten die Frau und die drei im Alter von 1 1/2, 4 und 6 Jahren lebenden Kinder eines Arbeiters schwere Brandwunden. Das jüngste Kind starb bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Der Brand ist darauf zurückzuführen, daß die Kinder beim Spielen einen Petroleumkoker umwarfen.

New-York, 5. Febr. In einer Vorher Depesche der „New-York Times“ wird die Höhe einer fixierten Reparationszahlung, wie Vorher Ölberg für sich möglich halte, mit 12 1/2 Milliarden Dollar angegeben.

New-York, 5. Febr. Der dritte Versuch Chamberlains und Williams, einen neuen Weltwetterbericht aufzustellen, ist wieder fehlschlagen. Kurz nach dem Start in Nord-Field stürzte der Apparat aus einer Höhe von 40 Fuß zu Boden. Die Fluger blieben unversehrt, der Apparat wurde schwer beschädigt. Der Pilot ist darauf zurückzuführen, daß das Kollekt für die Maschine, die 400 Gallonen Petroleum führte, zu kurz war.

Briefwechsel.

Stuttgart, 4. Febr. Der verantwortliche Schriftleiter der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ in Stuttgart hatte sich heute vor dem Schwurgericht wegen eines Vergebens gegen § 110 St.G.B. (Anstiftung zum Ungehorsam gegen Gesetz) und wegen eines Vergebens gegen das Verbot § 17 zu verantworten. Der Angeklagte hatte in Nr. 129 der „Südd. Arbeiterzeitung“ vom 4. August 1927 einen Artikel gebracht, mit dessen Inhalt er die Arbeiterklasse aufforderte, zum gewalttätigen Ungehorsam beizutragen. Ferner hatte der Angeklagte in Nr. 181 der „Südd. Arbeiterzeitung“ vom 6. August 1927 ein amtliches Schriftstück über ein Strafverfahren, das noch nicht abgeschlossen war, zum Abdruck gebracht. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme kam das Schwurgericht zu einer Verurteilung des Angeklagten und zwar wegen des ersten Vergebens an Stelle einer auf sich verwirkten Gefängnisstrafe von 30 Tagen zu der Geldstrafe von 300 Mark und wegen des zweiten Vergebens an Stelle der Gefängnisstrafe von 30 Tagen zu 2 Tagen Haft. Außerdem wurde die Einziehung der zum Druck dieser Artikel bestimmten Blätter, sowie der Seite 2 von Nr. 129 der „Südd. Arbeiterzeitung“ beschlossen.

Die Betrügerin einer Rindkente Beamtenfrau.

München, 5. Febr. In den Betrügerin einer Rindkente Beamtenfrau

Beamtentum melden die Blätter, daß sich die Frau von einem größeren Zahl von Personen Einzahlungen von 100 bis zu 1800 Mark gegen Schuldscheine oder Beteiligungsscheine geben ließ, unter dem Vorwand, sie habe mit zwei Tieren in Verbindung, die einen großen gewinnbringenden Lieberhandel mit chemischen Produkten betreiben. Sie selbst sei mit einer halben Million beteiligt und könne ihrerseits den Geldgebern hohe Gewinne oder Zinsen zahlen. Während im Anfang teilweise Gewinne ausbezahlt wurden, war die Beamtenfrau seit Juli vorigen Jahres nicht mehr in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Folge waren mehrere Zivilprozesse, die schließlich zum Strafverfahren führten. Die Geldgewinnern mußte in Haft genommen werden. Es stellte sich heraus, daß sie über ihren Stand erhebliche Ausgaben gemacht hatte. So hielt sie drei Rennpferde und besaß auch ein eigenes elegantes Automobil. Ueber den Gesamtstand läßt sich ein abschließendes Urteil noch nicht abgeben, ebenso betrifft über die Verwendung der Gelder noch ziemlich Dunkelheit. Die Frau war eine eifrige Besucherin der Münchner Rennplätze, wo sie hohe Beträge angelastet haben soll. Der Gatte der Betrügerin soll von den Wertschöpfungen seiner Frau nichts gewußt haben. Er behandelte sich auf freiem Fuße, wurde aber zunächst seines Dienstes als Polizeibeamter entbunden.

Dr. Luther über die Reichsreform.

Düsseldorf, 5. Febr. Im Rahmen der allgemeinen Kultusverhandlungen der Stadt Düsseldorf sprach heute Reichsminister a. D. Dr. Luther vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über das aktuelle Thema: „Aus dem Berufsleben der Gegenwart“. Trotz der schweren Erschütterungen nach Beendigung des Krieges und während der Inflation habe das Reich seine Feuerprobe bestanden. Nun stelle das Schicksal neue Probleme, da die Wirtschaft die Krisen, die sie vor dem Krieg erlebt, noch nicht wieder habe. Auch aus anderen Gründen sei sie sehr empfindlich. Neue Schläge einer Krise würden demnach sehr bedenklich werden. Was sei hier zu tun? Eine Beeinträchtigung der Lebenshaltung der Bevölkerung müsse mit allen Mitteln vermieden werden. Nur grundsätzliche Einstellung auf Sparen könne Erfolg bringen. Der Staat müsse dabei dem Volke mit gutem Erfolg vorgehen. Die augenblicklich vorhandenen drei Aufstellungen hinsichtlich eines Staatsaufbaues: die unitarische, die föderalistische und die altpreussische Auffassung müßten sich vereinigen lassen. Die Arbeit des Bundes für die Erneuerung des Reiches, dem der Vortragsredner als Vorkühler vorsteht, schreite hart voran. Voraussetzung für eine Einigung, die das Gesamtvolk über alles stelle. Zwischen Internationalismus und Nationalismus liege der Scheideweg für das deutsche Volk. Nur vor bewährter nationaler Grundlage aus können wir international erfolgreich wirken. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Verhaftung Heins wird von der Landespolizei in Bamberg bestritten.

Bamberg, 4. Febr. Gegen Mittag erhielt die Landespolizei Bamberg von dem Kommandanten der Landespolizei in Staffelstein die amtliche Mitteilung über die Verhaftung des Böhmerndorfer und Wörthers Heins. Die Verhaftung erfolgte vormittags 6 1/2 Uhr in Weingarten bei Edlach-Wang. Das Verbrechen gebührt in erster Linie dem Untermordmeister Heins von der Landespolizei in Bamberg, der durch sein entschlossenes Verhalten die Festnahme ermöglichte.

Wie Heins verhaftet wurde.

Wichtenfels, 4. Febr. Die Verhaftung Heins erfolgte heute früh gegen 9 Uhr auf einem Reide umweit Weingarten bei Wichtenfels. Heins wurde von einem Polizisten des Jagdungs-Kommandos Staffelnstein gestellt und aufgefordert, sich sofort zu ergeben, andernfalls geschossen würde, worauf er sich, ohne Widerstand zu leisten, ergab. Mit hochgehobenen Händen führten ihn die Polizisten durch die Ortschaft Weingarten in die Wirtschaft von Lorenz. Der Kammerherr war stark heruntergekommen und total angehangert. Heins gestand, der gefaschte Kofstrüber und Kammerherr zu sein und den Gendarmenbeamten in Unterschman erschossen zu haben. Er ist ohne jede Vermittel Papieren bei ihm nicht vorgefunden, sondern lediglich einen Revolver und Munition. Nach einem Verhör wurde er mittels Auto nach Wichtenfels gebracht. Die ganze Bevölkerung der Umgegend hatte sich bei der Umstellung des Waldes und des angeordneten Überwachung der Orte und der Hügelübergänge beteiligt. Die Erregung war sehr groß, doch verhielten sich die Leute besonnen. Der Anhang in der Straße, in der sich das Versteck befand, war so stark, daß sie geräumt werden mußte, doch konnte sie später wieder freigegeben werden. Der Verhaftete wird zurzeit von einem Polizeikommissar der Polizeidirektion Nürnberg-Fürth und dem Kammerherr in Staffelnstein verhört. Er macht seine Aussagen ängstlich. Heins war noch stark bewußt und hatte in einer großen Weisheit Dynamit bei sich, das genügt hätte, das 200 Einwohner zählende Staffelnstein in die Luft zu sprengen. Sobald die Vernehmung beendet ist, kommt Heins nach Koburg, um der dortigen Staatsanwaltschaft vorgeführt zu werden.

Heins Geständnis.

Nürnberg, 4. Febr. Wie weiter aus Staffelnstein berichtet wird, war die von einem Polizeikommissar und dem Kammerherr in Staffelnstein geleitete Vernehmung Heins gegen 2 1/2 Uhr nachmittags fast beendet. Der Verhaftete ist gänzlich gebrochen und hat alle ihm zur Last gelegten Verbrechen anzuwenden eingestanden. Er wird zurzeit im Büro des Versteckkommandos in Staffelnstein inhaftiert von zwei Versteckkommissaren des Kommandos Koburg gefangen gehalten und im Laufe des heutigen Tages unter starker Bewachung in das Gerichtsgefängnis in Koburg eingeliefert werden.

Koburg, 5. Febr. Samstag nachmittag 3 Uhr wurde der Böhmerndorfer und Gendarmenmörder Heins unter starker Bewachung nach Koburg abtransportiert. Sicherem Vernehmen nach wird Heins in den nächsten Tagen nach Weimar gebracht werden. Aller Voraussicht nach werden auch die Gerichtsverhandlungen gegen Heins in Weimar geführt werden. Ueber die erste Vernehmung Heins in Weingarten wird noch berichtet: Heins, der in einer Ecke des Zimmers, die Hände gefesselt und von Polizeibeamten bewacht, Platz genommen hatte, war völlig zusammengebrochen. Die linke Hand zeigte Spuren einer Verletzung. Die Durchsuchung, bei der er sich völlig entleeren mußte, förderteutage: In einem roten Leinwand ein gepulvertes 37 Patronen, eine halbe Zehnerpatrone, einen Armeeresolver, eine goldene Uhr mit Uhrgehäuse und einen Verbleib von 4 Mark 15 Pfennig. In einem weiteren Streifen Patronen hatte er den zugehörigen Revolver inzwischen weggenommen. Heins hat, wie er ohne weiteres zugab, während des letzten Tages seit der Ermordung des Gendarmenkommissars sich im Wasser-Walde aufgehalten. Er wußte genau, daß der Wald von Polizei umzingelt war und daß ein Entweichen kaum möglich sein würde. Trotzdem wagte er Samstag den Versuch, in der Hoffnung, daß der starke Nebel ihn durch die Rosenkette entkommen lassen könnte.

Einer Verwechselung mit Heins zum Opfer gefallen.

Weimar, 4. Febr. Heute früh gegen 4 Uhr wurde die Gendarmenkommission Koburg in Weimar durch einen Mann verhaftet, der sich in einer Wirtschaft in Koburg ein Mann aufhalte, der durch sein Benehmen auffalle und eine große Ähnlichkeit mit Heins habe. Der zuständige Gendarmenkommissar nahm in Mist die Verhaftung an und verfolgte den Mann bis zum Bahnhof, wo er ihn mit mehreren Männern: „Polizei! Hände hoch oder ich schieße!“ stellte. Als der Verhaftete mit der Hand in der Tasche herumwühlte und einen Revolver zu entnehmen, gab der Beamte einen Schuß ab, der sofort tödlich traf. In dem Getöteten stellte man den Staffelnweiser Hermann Thum, geboren am 5. Juni 1900 in Großschäfersdorf bei Witten, fest, der tags

von seiner Dienststelle entlassen worden war. Die Staatsanwaltschaft Altona hat die erforderlichen Ermittlungen zu diesem bedauerlichen Vorfall eingeleitet.

Eine kommunistische „Schlacht“.
Am 5. Febr. Der vor 8 Tagen aus der R.P.D. ausgeschlossene preussische Landtagsabgeordnete Stadtrat Otto Kilian hatte zusammen mit Urbahn am Freitagabend eine öffentliche Volksversammlung im Rheinischen Volkspark einberufen, um die Politik der Opposition zu entwickeln. Urbahn hatte kaum fünf Worte gesprochen, als der Tumult losging. Sechs Stunden, von 8 Uhr abends bis 2 Uhr nachts, wogte ein erbitterter Kampf. Kilian und Urbahn wurden von ungefähr 150 bis 200 Anhängern, die sich um die Bühne geschart hatten, geschützt.

Die Frage der Neuwahlen.
Dem „Montag“ zufolge haben in den letzten Tagen zwischen den maßgebenden Führern der Regierungsparteien die ersten unverbindlichen Besprechungen über die Frage der Neuwahlen stattgefunden, die statt werden würde, wenn die Verhandlungen zwischen Zentrum und Deutscher Volkspartei über das Reichshauptgesetz nach der Tagung des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei endgültig scheitern sollten.

Der König von Schweden in Berlin.
Berlin, 5. Febr. Der König von Schweden, der infognito als Graf Tullgarn reist, ist heute vormittag auf dem Steiner Bahnhof eingetroffen, wo er u. a. durch den schwedischen Gesandten an Wilhelmsplatz, mehrere Herren der schwedischen Gesandtschaft, vom dänischen Gesandten Jable und dem Prinzen zu Wied empfangen wurde. Nachdem der König das erste Frühstück auf der Gesandtschaft eingenommen hatte, wohnte er dem Gottesdienst in der schwedischen Kirche bei. Der König frühstückte dann beim dänischen Gesandten Jable, der mehrere Jahre dänischer Gesandter in Stockholm war, und nahm am Abend das Diner in der schwedischen Gesandtschaft ein. Der König wird heute abend seine Reise nach Rom fortsetzen.

Stahlhelmtag in Berlin.
Berlin, 5. Febr. Der Landesverband Groß-Berlin des Stahlhelmbundes hielt heute vormittag im Kriegervereinshaus in der Chausseestraße seine diesjährige Jahresversammlung ab. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach Bundesführer Selbe über die Bedeutung und die Ziele des Stahlhelms. Er forderte die Mitglieder auf, alle Kräfte zu sammeln, um den Gedanken an die deutsche Zukunft in fester Erinnerung an die große Tradition des deutschen Volkes wieder aufzubauen. Der Berliner Landesvorsitzende Stephan wandte sich besonders gegen die Zerstückelung der Parteien. Die Versammlungsleiter sagten dann in geschlossenem Zuge unter Begleitung eines außerordentlich starken Polizeiaufgebots durch den Nordwesten Berlins zum Lustgarten, wo sie unter den Klängen des Präsentiermarsches im Paradesritt an der Bundesleitung vorbeizogen. Der Umzug nahm im allgemeinen das der letzten Polizeiaufgebots einen ruhigen Verlauf. In der Wiesenstraße und in der Chausseestraße mußten die Polizeibeamten

von ihren Gummistiefeln Gebrauch machen, da die Zuschauermenge die Sperre durchbrach und den Zug zu hören versuchte. Die roten Frontlämpfer hatten ab Vormittag auf vier Etagen Gegenstände veranaltet, die gleichfalls einen ruhigen Verlauf nahmen.
Am Verlauf des heutigen Umzugs des Stahlhelms sind, wie der „Montag“ meldet, 118 Kommunisten und 2 Reichsbannerleute wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Vorschriften, öffentlicher Mißachtung und Belästigung politisch Andersgestimmter festgenommen worden.

Die französischen Radikalen fordern ein Ost-Lozarno als Vorbedingung der Räumung.

Paris, 5. Febr. Mit dem Herannahen der Kammerwahlen treten die verschiedenen politischen Parteien mit ihrer Propagandatätigkeit wieder härter hervor als in gewöhnlichen Zeiten. Am heutigen Sonntag fanden in ganz Frankreich zahlreiche politische Versammlungen statt mit dem Zweck, den Konflikt zwischen den Wählermassen und den Anwärtern auf die Deputiertenstellen heranzuführen. In Paris wurde veranstaltet die Radikalen und Radikalfolger unter dem Vorsitz des Radikalischen Deputierten, des Senators Javel, ein Banquet. Javel und der Deputierte Bonnet behandelten in ihren Reden die innenpolitischen Fragen, wobei sie sich besonders mit den finanziellen und wirtschaftlichen Problemen befaßten. Der Deputierte Milbaud sprach über die aktuellen Fragen der Außenpolitik und kommentierte die kürzliche Senatsrede des Außenministers Briand. Die Lösung des Rheinlandproblems, erklärte Milbaud, könne nicht allein mit Hilfe einer finanziellen Lösung gefunden werden. Vielmehr müßten unerlässliche Abmachungen zwischen den europäischen Großmächten getroffen werden, um zu verhindern, daß die Grenzverhältnisse in Osteuropa Anlaß zu neuen Konflikten geben. Milbaud erbat also die schon oft in die Diskussion geworfene Forderung eines Ost-Lozarno. Alle diese Fragen, führt Milbaud weiter aus, würden bei den kommenden Wahlen eine große Rolle spielen und das französische Volk müsse, indem es die Auffassung der Radikalen zu der Zeitungen mache, allen Völkern den Beweis seines Bestehens abzugeben. Die radikale Partei wünschte lebhaft, daß alle Schwierigkeiten, die noch in Europa bestehen, durch eine möglichst baldige Räumung des Rheinlands behoben würden.
Man muß leider stark bezweifeln, daß dieser fromme Wunsch der Radikalen bald in Erfüllung gehen wird, wenn sie ein Ost-Lozarno als Vorbedingung der Räumung fordern, statt sich aufrecht für die Verständigung auf Grund der bestehenden Lozarno-Verträge und der sich daraus ergebenden Konsequenzen zu stellen.

Gnadenforsch Born u. Bulsch.

Paris, 5. Febr. Wie Davos aus Straßburg berichtet, wird Baron Klaus Born u. Bulsch gegen seine Berufstellung zu 13 Monaten Gefängnis die Nichtigkeitsbeschwerde einreichen und ferner durch seinen Advokaten ein Gnadenforsch an den Präsidenten der Republik richten lassen. Die „Journal des Debats“ mitteilt, ist im Wahlkreis Saargemünd die erste Kandidatur

eines Anhängers des Deimattbundes, die des Stadtverordneten Schauf, der das Deimattbündchen unterschrieben hatte, speziell für die Kammerwahlen aufgestellt worden.

Amerika für Abschaffung der U-Boote.
Washington, 5. Febr. Staatssekretär Kellogg benachrichtigte den Ausschuss des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten, daß die amerikanische Regierung bereit sei, einen Vertrag mit allen Weltmächten zu unterzeichnen, durch den die Verwendung von U-Booten gänzlich verboten wird. Kellogg's Erklärung war veranlaßt durch ein im Auswärtigen Ausschuss des Repräsentantenhauses vorliegende Entschließen des republikanischen Kongreßmitglied Frothingham, wonach der Bau von U-Booten untersagt werden soll. Der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses hatte daraufhin den Staatssekretär um eine Meinungsäußerung ersucht. Kellogg erklärte, gegen die Entschließen sei nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß der Kongreß sich dahin aussprechen wolle, daß die U-Boote abgekauft und deren Bau für alle Nationen der Welt verboten werde. Selbstverständlich könne ein Land unmöglich seine U-Boote abkaufen, wenn deren Bau und Verwendung einem anderen Lande gestattet werde.

Sportseite.

Fußball. Bei den Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft fanden gestern sämtliche 8 Mannschaften der süddeutschen Gruppenmeisterei im Kampf, während es in der Runde der Zweiten und Dritten nur 2 Paarungen gab.

Auf dem Ruderplatz in Degerloch war gestern die badische Meisterei, Karlsruhe F.R., Gast des würt. Meisterei der Stuttgarter Ruder. Vor einer 1000köpfigen Zuschauermenge spielte sich der äußerst wichtige und interessante Kampf ab, bei dem die Baden bei Schluß mit 4:2 als Sieger hervorgingen. Die beiden Tabellenführer, Bayern München und die Sp. Bg. Fürt, fanden sich in München vor 2000 Zuschauern gegenüber. Das Spiel, bei dem beide Mannschaften sich so ziemlich ebenbürtig zeigten, endete für beide Parteien torlos so daß das Unergebnis unentschieden 0:0 lautet. Eintracht Frankfurt hatte den Saarmeister, den F.R. Saarbrücken, bei sich und zeigte sich auch diesem gegenüber als der Stärkere. Das Spiel endete mit 5:1 für Eintracht Frankfurt. Das 4. Spiel ist dasjenige des Sp. B. Ronndorf-Badlos in Worms bei der dortigen Wormatia, das mentschieden mit 2:2 endete. Karlsruhe F.R. rückt durch diesen Sieg auf den dritten Platz der Tabelle vor.

In der Runde der Zweiten und Dritten gewann gestern der Freiburger Sportklub gegen Börsen Karlsruhe mit 2:0, während der 1. F.C. Nürnberg gegen den B. i. R. Fürt nur ein knaues 2:1-Ergebnis herausbringen konnte.

Engl. Redar-Kreisliga: Germania Brötzingen - Sp. Bg. Wühlader 12:1, F.R. Nieren - 1. F.C. Pforzheim 3:0, Germania Union Pforzheim - Erlingen 3:1, B. i. R. Pforzheim - Sp. B. Rosold 4:1. Das Spiel Pforzheim - Pflaumstein wurde nicht ausgetragen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Die **Margzeller Straße** von der Wirtschaft zur **Wilhelmshöhe** bis zum Rank (Steinbruch) bleibt weiterhin für den allgemeinen Fahrverkehr **gesperrt.**
Jede einzelne Zuwanderung wird mit 6 RM. bestraft. Umleitung wie früher über Neigertswalen.
Ortspolizeibehörde: Knodel.
Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 8. Februar 1928 stattfindenden **Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt** ergeht Einladung.
Calw, den 3. Februar 1928.
Stadtschultheißenamt: Göhner.

Zur Konfirmation
Kommunion
Bleyle's Knaben-Anzüge
bieten Ihnen Gewähr für erstklassige Qualität und Ausführung bei mässigen Preisen. Verlangen Sie Katalog.
Ausserdem führe ich in grosser Auswahl:
Hemden, Kragen
Cravatten, Handschuhe
Hosenträger, Taschentücher
Socken und Strümpfe

Carl Barth
jetzt **Zerrennerstrasse 3**
Pforzheim.

Zwangsversteigerung.
Am **Dienstag den 7. Februar 1928, vormittags 10 Uhr,** kommen in **Neuenbürg** öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:
Ein leeres Faß (270 Liter), ein Zimmerfisch, vier Stühle mit Lederfisch.
Zusammenkunft am Rathaus in Neuenbürg.
Hilfenbrand, Gerichtsvollzieher.

Calmbach, 5. Februar 1928.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Bruder, Schwager, Pflegevater und Onkel
Gottlob Kübler,
Kaufmann und Sägewerksbesitzer,
nach langem, schweren Leiden heute vormittag 1/2 12 Uhr im Alter von 62 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Berta Kübler, geb. Barth.
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Haus- und Grundbesitzer-Verein
Neuenbürg, e. V.
Unsere diesjährige **General-Versammlung** findet am **Freitag den 10. Februar, abends 8 Uhr,** im „Schiff“ statt.
Tages-Ordnung:
1. Berichterung der Protokolle, 2. Kassenbericht, 3. Jahresbericht, 4. Wahlen, 5. Beschluß über gestellte Anträge, 6. Verschiedenes (Bericht über die Landesversammlung, Stand des Abbaues der Zwangsbesetze, Einkommensteuerveranlagung, Verrechnung der Umlageerhöhung).
Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 3 Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich und begründet einzureichen. Unsere Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen und es wird mit Rücksicht auf die Wichtigkeit verschiedener zur Behandlung kommenden Punkte weitgehendste Beteiligung erwartet.
Der Vorstand.

Ringmacher-Lehrlinge
auf Gold, denen Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung geboten ist, werden angenommen
Gebrüder Ripp, Pforzheim,
Bleichstraße 95.

Lichtiger Goldschmied
auf Ringe und Bijouterie bei hohem Lohn in Dauerstellung gesucht.
Pforzheim, Bleichstr. 53.

Zur gründlichen Ausbildung werden auf Ostern angenommen:
2 Goldschmieds-Lehrlinge,
1 Löterinnen-Lehrmädchen,
2 Polierinnen-Lehrmädchen.
Ernit Würg, Pforzheim,
Zerrennerstraße 32.
Fabrik optischer Waren.

Neuenbürg.
Verkaufe zirka 60 Ztr.
Heu.
Jakob Girebach
Birkenfeld.
Eine **Futterschneidemaschine,**
1 Eindrufzug, 1 eiserne
EGge, zirka 40 Ztr. prim
ewig. Ackerheu zu verkaufen
Friedrich Bester, Gärtner
Birkenfeld.
Acker,
25 A., in den Brunnenäcken zu verkaufen.
Friedrich Bester, Gärtner

Dr. Dorn, Charlottenhöhe
verreist.
Am **15. Februar 1928** beginnt der nächste akad.
Schnittmuster-Zeichnkurs
für das Zuschneiden der modernen Damenbekleidung. Kursdauer für kleine Kurse 3 Wochen. Kursdauer für Hauptkurse 5 Wochen. Unterrichtsdauer tägl. 6 Stunden. Praktische Anleitung für das Verarbeiten der modernen Damenkleider, Jackets und Mäntel erfolgt kostenlos. Anmeldungen umgehend erbeten. Lehrplan liegt zur Einsicht auf.
Auskunft erteilt: **Staatl. konz. Fachschule für Damenbekleidung, Pforzheim, Kronprinzenstr. 25, W. Schwalb**

Malaga gold
beste Qualität, sowie
Risch- und Zweifelhewasser
empfiehlt billigt
Friedrich Knüller,
Weinhandlung,
Höfen a. Enz.

Begabungspreis:
Monatlich in Höhe
v. 150. Durch die
im Orte und Ober-
wehre, sowie im
l. Beck. 1.860 M.
bestellbar. Preis in
Preis einer Run-
10 J.
Se Fällen höh. Ge-
bellet kein Anjuro
Verfegung der Zeitun-
auf Wiederholung
Begabungspreis.
Bestellungen nehme
Poststellen, sowie
men u. Aussträge
Jederzeit ein-
Seersperre
Gies-Rente
G.M. Spachtel Verwa-

№ 31.

Industrie und Stroh

Damm, 5. Febr.
figung der Partei
Reichsanwalt Dr. V.
war durch Frankfr.
referat hielt Prof. F.
sch im allgemeinen
auf der Reichsanw.
ergriff Abg. Indus-
leben bei haben u
heiten in der Partei
Gegenläufe, es dan
Meinungsverschiebe
weit nicht mit einer
Wenn die Meinung
wurden, so ist das
keinen vor. Ich
Reden und auch die
wirken und deshalb
der Befehlungsordn-
hielte es für meine
in der Partei über
klärung der Frage
Wähler und nicht d
Ich stelle ausdrückl
bedagt. Sie lassen s
dafür können sich
Meiner Auffassung
und sozialen Dinge
Bei der Befehlungs
deren Kreise des B
hand und den Mit
wegen des Berufes
sch um die Rettun
Stegernold hoch u
forderungen der
darauf, daß die Wi
die Befehlungsord-
nungsordnung er
Reichspost Kuffen
beiter dadurch ard
nicht, daß wir für
hat die Pflicht, die
betreuerer treuer na
Industrie Stellung
und Weise, wie di
und forderte, daß
und gesellschaftlich
angenommene Ent
schließung, die am
geschäht wurde.

Eine Entsch-
Der Bezirksle-
gung einstimmig
Reichsanwaltes
des Bildungsaussch-
wesentliche Verbe-
nicht zu erkennen;
schließen. Die
ad nach dem Res
in die Hand der
geben. Die Felen
eine geistige Vere
heit aller auf d
Schule ist auch
Starke Leistungen
Vollschullehrer
wird verhöret un
Seine schimmer
ausdehnen. Die
gemeintem Erlär
Entwurf auch in
Barke Wilber
Berlin, 6. Febr.
Reinhold Tineck
als er von der M
Goldmarkt als an
möbl er die Sum
Kongressen daran
darauf anmerkhar
ten Regierunggen
wortet, daß er
und daß er sich
für die Bestreun
als Reparations-
verantwortlich se
zu machen, daß
überbeu leide, bi
was es endgültig
habe davonsein
dovationsverpfl
habe ihm geant
worden seien. M
die den Rest d
gebracht werden
lehen.

Wien, 6. Febr.
Barrier, „Excell-
des Röhrenbunde
Wien, 6. Febr.
Wien hat in fe

